

Der Ärztliche Notfalldienst Eppingen wird personell und räumlich ausgeweitet – Gleichzeitig startet ein neues Notarztsystem rund um die Uhr

Ab 1. September verbessert sich die medizinische Hilfe

Von Peter Boxheimer

Wer dringend medizinische Hilfe benötigt, ist ab 1. September besser dran. Der Ärztliche Notfalldienst Eppingen wird räumlich und personell ausgeweitet. Gleichzeitig startet in der Kraichgaustadt ein neues Notarztsystem.

Dr. Christoph Dorschner spricht von „einer gewaltigen Verbesserung“. Der Notarzt ist neuer Geschäftsführer des ausgedehnten Ärztlichen Notfalldiensts Eppingen. Dieser versorgt künftig nicht nur die Fachwerkstadt, Gemmingen und Sulzfeld, sondern auch das Leintal mit Schwaigern, Leingarten und Massenbachhausen. Außerdem kommen Kirchart und Ittlingen hinzu, die bislang zum Sinsheimer Bereitschaftsdienst gehörten. Damit wird von Eppingen aus ein Gebiet mit 63 000 Menschen betreut. Dorschner: „Das ist ein sehr großer Bezirk, der einiges an Infrastrukturverbesserung erfordert.“

Deshalb teilen sich künftig jeweils zwei Ärzte diese Aufgabe. Ei-

ner ist mittwochs und am Wochenende in der Notfallpraxis am Eppinger Krankenhaus präsent, der zweite macht Hausbesuche. Dadurch verringern sich für die Patienten die Wartezeiten. Wenn die beiden Mediziner überlastet sein sollten, stößt ein dritter Kollege hinzu.

21 Ärzte sind abwechselnd im Einsatz. Sie werden von sechs Helferinnen unterstützt. Getragen wird der Eppinger Notfalldienst von 53 niedergelassenen Haus- und Fachärzten aus dem Einzugsgebiet. Die Bereitschaft ist wie bisher von mittwochs, 12 Uhr, bis donnerstags, 7 Uhr, und von freitags, 18 Uhr, bis montags, 7 Uhr, eingerichtet.

Einstweilen nicht zum Versorgungsgebiet gehören Kleingartach und Niederhofen. Beide Orte sind weiterhin dem oberen Zabergäu angeschlossen. Der Geschäftsführer: „Hier laufen noch Verhandlungen.“

Neu geschaffen wird zum 1. September ein Notarztsystem in Eppingen, das rund um die Uhr zur Verfügung steht. „Wir haben eine Einigung gefunden, die eine ganz gute



Dr. Christoph Dorschner ist Geschäftsführer des erweiterten Ärztlichen Notfalldiensts Eppingen, der am 1. September startet. (Foto: Peter Boxheimer)

Lösung ist“, sagt Dorschner. Bislang kam der Notarzt aus Heilbronn, Brackenheim, Sinsheim oder Bretten. Wegen der Entfernungen konnte die gesetzliche Vorschrift, dass zwischen Alarmierung und Eintreffen am Einsatzort nicht mehr als 15 Minuten vergehen dürfen, nicht immer eingehalten werden.

Ein Gutachten hat deshalb einen Notarzt in Eppingen befürwortet. Unter der Woche wird vorwiegend Dorschner im Einsatz sein. Am Wochenende ist der Mediziner, der die Hausbesuche macht, gleichzeitig Notarzt. „Beide Dienste werden zusammengelegt – ein Pilotprojekt in Baden-Württemberg“, erläutert Dorschner. Neun extra eingestellte Rettungsassistenten unterstützen den Notarzt von Freitagabend bis Montagmorgen. 120 000 Mark kostet das neue Einsatzfahrzeug, das in Kürze zur Verfügung steht. Dessen Betreiber ist der DRK-Kreisverband Heilbronn.

Info Der Eppinger Notfalldienst ist unter ☎ 07262/924766 erreichbar.